



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 100 53 626 B4** 2008.02.21

(12)

Patentschrift

(21) Aktenzeichen: **100 53 626.3**
(22) Anmeldetag: **28.10.2000**
(43) Offenlegungstag: **23.08.2001**
(45) Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: **21.02.2008**

(51) Int Cl.⁸: **A47G 25/48** (2006.01)

Innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der Patenterteilung kann nach § 59 Patentgesetz gegen das Patent Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist schriftlich zu erklären und zu begründen. Innerhalb der Einspruchsfrist ist eine Einspruchsgebühr in Höhe von 200 Euro zu entrichten (§ 6 Patentkostengesetz in Verbindung mit der Anlage zu § 2 Abs. 2 Patentkostengesetz).

(66) Innere Priorität:
299 19 362.4 04.11.1999

(73) Patentinhaber:
**CORONET Kleiderbügel & Logistik GmbH, 64689
Grasellenbach, DE**

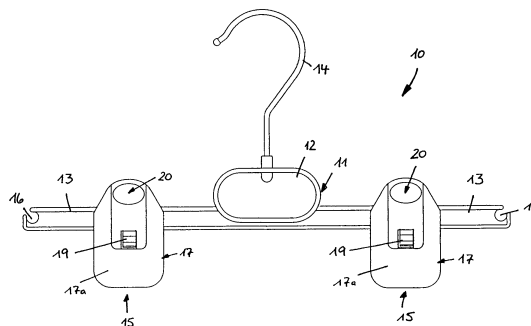
(74) Vertreter:
LICHTI Patentanwälte, 76227 Karlsruhe

(72) Erfinder:
Deckers, Hans, 64653 Lorsch, DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:
DE 298 11 747 U1
DE 297 19 848 U1
DE 18 93 266 U
GB 3 02 326 A
US 53 61 948 A

(54) Bezeichnung: **Kleiderbügel**

(57) Hauptanspruch: Kleiderbügel mit einem Bügelkörper (11), der ein Mittelteil (12), an dem ein Aufhängehaken (14) befestigt ist, und zwei zu entgegengesetzten Seiten des Mittelteils (12) weisende Bügelarme (13) aufweist, auf denen jeweils zumindest eine Klammer (15) angeordnet ist, die zwei schwenkbare Klammerschenkel (17) besitzt, die mittels einer Feder (19) an ihren unteren Klemmböcken (18) gegeneinander gespannt sind und einen oberhalb des jeweiligen Bügelarms (13) hervorstehenden Betätigungsabschnitt (20) aufweisen, wobei jeder Klammerschenkel (17) plattenartig mit einem kontinuierlichen, abstufungsfreien Umfangsrand ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, dass die Außenseite (17a) jedes Klammerschenkels (17) ausgehend von einem Mittelabschnitt (17d) zu allen Umfangskanten (17b, 17c, 17f) hin in Richtung der Bügelebene, die von dem Aufhängehaken (14) und dem Bügelkörper (11) aufgespannt ist, schräg abfällt.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft einen Kleiderbügel gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

[0002] Ein derartiger Kleiderbügel wird üblicherweise als Klammerbügel bezeichnet und ist beispielsweise in der DE 297 19 848 U1 gezeigt. Er wird dazu verwendet, um Kleidungsstücke wie Röcke, Hosen etc. in hängender Lage für den Transport, die Lagerung und die Präsentation sicher zu halten. Der Kleiderbügel besteht überwiegend aus Kunststoff, wobei lediglich der Aufhängehaken und die Feder als Metallteil ausgebildet sind.

[0003] Jede Klammer besteht aus zwei üblicherweise gleichartigen Klammerschenkeln, die von verschiedenen Seiten auf ein Schwenklager am Bügelkörper aufgesetzt sind und von der Feder zusammengehalten werden. In der Ausgangslage liegen die Klammerschenkel infolge der Kraft der Feder an ihren unteren Klemmbacken aneinander an, während die am oberen Ende der Klammerschenkelkörper angeordneten Betätigungsabschnitte überstehen. Die Klemmbacken sind vollständig in den Klammerschenkelkörper integriert und stehen über diesen seitlich nicht hervor, wodurch jeder Klammerschenkel einen kontinuierlichen, in Umfangsrichtung abstufungsfreien Umfangsrand aufweist. Diese Ausgestaltung ist sinnvoll, um ein gegenseitiges Hintergreifen und Verhaken von Klammern benachbarter Kleiderbügel zu erschweren.

[0004] Zum Aufklammern eines Kleidungsstücks drückt der Benutzer die beiden Klammerschenkel einer Klammer an ihren oberen Betätigungsabschnitten entgegen der Kraft der Feder zusammen, wodurch die Klammerschenkel relativ zueinander schwenken und zwischen ihren unteren Klemmbacken einen Zwischenraum bilden, in den das aufzuhängende Kleidungsstück eingeführt werden kann. Nach dem Loslassen der Klammerschenkel werden die Klemmbacken infolge der Federkraft aufeinander zu bewegt und klemmen das Kleidungsstück zwischen sich fest.

[0005] Jeder Klammerschenkel besitzt einen im wesentlichen rechteckigen Querschnitt mit einer abgestuften, nach oben hervorstehenden Oberfläche. Beim Transport und der Präsentation der Kleidungsstücke in Geschäften hängen häufig viele Kleiderbügel nebeneinander auf einem Kleiderständer oder einer Kleiderstange. Dabei tritt das Problem auf, dass bei Entnahme eines einzelnen Kleiderbügels sich dieser mit seinen Klammern und insbesondere mit seinen oberseitigen Vorsprüngen an den Klammern des benachbarten Kleiderbügels verhaken kann. Wenn der Benutzer den Kleiderbügel mit erhöhtem Kraftaufwand herauszieht, besteht die Gefahr, dass sich die Klammern verschieben, wodurch das Klei-

dungsstück nicht mehr ordnungsgemäß auf dem Kleiderbügel hängt oder sich sogar von dem Bügelkörper löst, wodurch das aufgehängte Kleidungsstück auf den Boden fällt und verschmutzen kann. Das gleiche Problem tritt auf, wenn der Benutzer einen Kleiderbügel auf eine Kleiderstange zwischen zwei dort bereits hängenden Kleiderbügeln aufhängen will.

[0006] Die GB 302,326 A zeigt einen Klammerbügel üblichen Aufbaus, wobei jedoch die Klammerschenkel keinen kontinuierlichen, abstufungsfreien Umfangsrand besitzen. An den Seitenkanten jedes Klammerschenkels sind seitlich hervorstehende Laschen angeformt, über die jeder Klammerschenkel an dem gemeinsamen Schwenklager angebracht ist und an denen die Klammerschenkel gegeneinander spannende Feder angreift. Auch bei dem Kleiderbügel gemäß der GB 302,326 A besteht somit die große Gefahr, dass sich die Klammern benachbarter Kleiderbügel gegenseitig verhaken.

[0007] Die Außenseite eines Klammerschenkels gemäß der GB 302,326 A kann von einem einsinnig gekrümmten Blech gebildet sein. Mit der einsinnigen Krümmung der Außenseite des Klammerschenkels ist jedoch die Gefahr verbunden, dass sich die Klammern benachbarter Klammerschenkel bei einer Relativbewegung in Richtung der Krümmungsachse besonders leicht verhaken können, da der Klammerschenkel durch die einsinnige Krümmung die Form einer gewölbeartigen Teilzylinderschale erhalten hat.

[0008] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Kleiderbügel der eingangs beschriebenen Art zu schaffen, mit dem die Gefahr des genannten gegenseitigen Verhakens von Kleiderbügeln vermieden oder zumindest verringert ist.

[0009] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß bei einem Kleiderbügel mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Dabei ist vorgesehen, dass die Außenseite jedes Klammerschenkels ausgehend von einem Mittelabschnitt zu allen Umfangskanten hin in Richtung der vertikalen, mittleren Bügelebene schräg abfällt, die von dem Aufhängehaken und dem Bügelkörper aufgespannt wird.

[0010] Die plattenartige Ausgestaltung des Klammerschenkels bewirkt, dass die Klemmbacken nicht seitlich über den eigentlichen Klammerschenkelkörper vorstehen, sondern vollständig in diesen integriert sind, so dass der Klammerschenkel an seinen Seitenkanten im wesentlichen kontinuierlich und abstufungsfrei ausgebildet ist. Der kontinuierliche, abstufungsfreie Umfangsrand des Klammerschenkels stellt einen Abweiser beim Aufeinandertreffen zweier benachbarter Kleiderbügel dar, der keine vorstehenden Abschnitte oder Ausnehmungen besitzt, die ein gegenseitiges Verhaken von Klammern begünstigen

würden. Darüber hinaus besitzt der erfindungsgemäße Klammerschenkel nicht eine konstante Dicke senkrecht zur Bügelebene, sondern er fällt zu den genannten Umfangskanten von einem Mittelabschnitt ausgehend schräg ab. Auf diese Weise besitzt der Klammerschenkel im Bereich seiner Umfangskanten eine sehr geringe Dicke sowie zu seiner Mitte hin ansteigende, schräge, als Rampe wirkende Oberflächen, die beim Einführen eines Kleiderbügels zwischen zwei bereits auf einer Kleiderstange hängende Kleiderbügel als Leit- und Abweiserflächen dienen und die Klammern benachbarter Kleiderbügel glatt aneinander vorbeiführen.

[0011] Da der Klammerschenkel zu seinen Seiten hin schräg abfällt, ist die Gefahr eines gegenseitigen Verhakens der Klammern auch dann verringert, wenn die Klammer eines Kleiderbügels während des Transports und aufgrund der dabei auftretenden Bewegungen zwischen die beiden Klammern eines benachbarten Kleiderbügels gerät, wobei auch hier die abgeflachte, zur Außenseite hin konvex gerundete oder polygonartig ausgestaltete Oberfläche im Zusammenwirken mit dem kontinuierlichen, abstufungsfreien Umfangsrand sicherstellt, dass die Klammern aneinander vorbeibewegt werden, ohne sich miteinander zu verhaken.

[0012] Während des Transportes der Kleiderbügel kann es darüber hinaus vorkommen, daß nebeneinander hängende Kleiderbügel in vertikaler Richtung eine Relativbewegung erfahren. Auch dabei kann es zu einem Verhaken der Klammern kommen. Das gleiche Problem tritt auf, wenn ein Benutzer einen Kleiderbügel von einer Kleiderstange zuerst vertikal nach oben herunternimmt, um ihn dann horizontal herauszuziehen oder die umgekehrte Bewegung beim Aufhängen des Kleiderbügels ausführt. Auch in diesen Fällen ist gewährleistet, dass die Klammern benachbarter Kleiderbügel ohne gegenseitiges Verhaken aneinander vorbeilaufen, da die Außenseite des Klammerschenkels ausgehend von dem Mittelabschnitt zu allen Seiten und somit auch zur Unterkante des Klammerschenkels hin in Richtung des Umfangsrandes des Klammerschenkels schräg abfällt. Auf diese Weise besitzt der plattenartige Klammerschenkel an seinen Kanten eine nur geringe Dicke und die Außenseite umfasst schräg zum Mittelabschnitt ansteigende rampenartige Oberflächen, wobei die Dicke des Mittelabschnitts üblicherweise durch die innenseitig der Klammerschenkel ausgebildete Auflagerung und die Halterung für die Feder bestimmt ist.

[0013] Die Kontur des plattenartigen Klammerschenkels kann im wesentlichen rechteckig sein, vorzugsweise ist jedoch vorgesehen, dass zumindest die unteren Eckbereiche des Klammerschenkels ausgerundet sind, um die Ausbildung von Ecken und die dadurch gegebene Gefahr des Verhakens zu ver-

meiden.

[0014] In gleichartiger Weise kann auch das obere Ende des Klammerschenkels abgerundet sein.

[0015] Vorzugsweise besitzt der Klammerschenkel eine im wesentlichen stetige Außenkontur, wobei insbesondere Vorsprünge und Einkerbungen vermieden sind.

[0016] Weitere Einzelheiten und Merkmale der Erfindung sind aus der folgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die Zeichnung ersichtlich. Es zeigen:

[0017] [Fig. 1](#) eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen Kleiderbügels,

[0018] [Fig. 2](#) eine vergrößerte Seitenansicht eines Klammerschenkels,

[0019] [Fig. 3](#) den Schnitt III-III in [Fig. 2](#) und

[0020] [Fig. 4](#) die Seitenansicht IV in [Fig. 2](#).

[0021] Ein in [Fig. 1](#) dargestellter Kleiderbügel **10** weist ein Mittelteil **12** auf, auf dessen Oberseite eine Aufhängehaken **14** in an sich bekannter Weise befestigt ist. Das Mittelteil **12** ist einstückig mit zwei sich zu entgegengesetzten Seiten des Aufhängehakens **14** erstreckenden Bügelarmen **13** verbunden, die in ihren äußeren Endbereichen jeweils einen Haken **16** zur Aufnahme von Schlaufen oder Trägern eines Kleidungsstückes besitzen. Auf jedem Bügelarm **13** ist eine Klammer **15** angeordnet, die zwei auf verschiedenen Seiten des jeweiligen Bügelarms **13** angeordnete Klammerschenkel **17** umfasst, von denen nur jeweils einer sichtbar ist. Die Klammerschenkel **17** jeder Klammer sind mit einer innenseitigen gabelartigen Aufnahme **21** (siehe [Fig. 4](#)) auf den Bügelarm **13** schwenkbar aufgesetzt, stehen mit einem oberen Betätigungsabschnitt **20** über den Bügelarm **13** nach oben hervor und sind mittels einer Feder **19** in bekannter Weise zusammengehalten. Aufgrund der Kraft der Feder **19** sind die Klammerschenkel **17** an ihren unteren Enden gegeneinandergespannt, wobei sie mit innenseitig der Klammerschenkel **17** angeordneten Klemmkissen **18** (siehe [Fig. 4](#)) aneinanderliegen, während die oberen Betätigungsabschnitte **20** quer zur Längsachse des Bügelarms **13** beabstandet sind.

[0022] Wie [Fig. 2](#) zeigt, ist jeder Klammerschenkel **17** im wesentlichen plattenartig ausgebildet, wobei die unteren Eckbereiche **17e** in stetiger Krümmung ausgerundet sind, so dass zwischen den vertikalen Seitenkanten **17b** und der unteren horizontalen Seitenkante **17c** des Klammerschenkels **17** ein glatter Übergang erreicht ist. Am oberen Ende **17f** des Klammerschenkels **17** ist dessen Breite zunächst

kontinuierlich verringert und geht dann in eine mittige, nach oben konvexe Abrundung über. Der Klammerschenkel **17** besitzt auf diese Weise einen kontinuierlichen, abstufungsfreien Umfangsrand. Im oberen Bereich des Klammerschenkels **17** ist in dem Betätigungsabschnitt **20** eine Griffmulde **20a** geringer Tiefe eingeformt.

[0023] Wie insbesondere die [Fig. 3](#) und [Fig. 4](#) zeigen, besitzt der plattenartige Klammerschenkel **17** keine konstante Dicke senkrecht zur Bügelebene bzw. der Zeichenebene gemäß den

[0024] [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#), sondern ausgehend von einem im wesentlichen ebenen Mittelabschnitt **17d**, in dem die Klammer **19** innenseitig festgelegt ist und in dem eine kleine, vom Mittelabschnitt **17d** allseitig begrenzte Durchbrechung **21** ausgebildet ist, fällt die Außenseite **17a** des Klammerschenkels **17** zu allen Seiten hin schräg ab, so dass der Klammerschenkel **17** in seinem Randbereich relativ dünn ist, wobei sich an den Randbereich zur Mitte des Klammerschenkels hin schräg ansteigende Oberflächenbereiche anschließen, die als Leit- und Führungsflächen dienen, wenn zwei Klammern benachbarter Kleiderbügel aneinander vorbeilaufen. Auf diese Weise ist der Klammerschenkel **17** zu seiner Außenseite hin in alle Richtungen stetig oder zumindest polygonartig konvex gewölbt und bietet somit keine oder allenfalls wenig Möglichkeiten zum gegenseitigen Verhaken mit anderen Klammern.

gekennzeichnet, dass das obere Ende (**17f**) des Klammerschenkels (**17**) abgerundet ist.

4. Kleiderbügel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Klammerschenkel (**17**) eine im wesentlichen stetige Außenkontur besitzt.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

Patentansprüche

1. Kleiderbügel mit einem Bügelkörper (**11**), der ein Mittelteil (**12**), an dem ein Aufhängehaken (**14**) befestigt ist, und zwei zu entgegengesetzten Seiten des Mittelteils (**12**) weisende Bügelarme (**13**) aufweist, auf denen jeweils zumindest eine Klammer (**15**) angeordnet ist, die zwei schwenkbare Klammerschenkel (**17**) besitzt, die mittels einer Feder (**19**) an ihren unteren Klemmbacken (**18**) gegeneinander gespannt sind und einen oberhalb des jeweiligen Bügelarms (**13**) hervorstehenden Betätigungsabschnitt (**20**) aufweisen, wobei jeder Klammerschenkel (**17**) plattenartig mit einem kontinuierlichen, abstufungsfreien Umfangsrand ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Außenseite (**17a**) jedes Klammerschenkels (**17**) ausgehend von einem Mittelabschnitt (**17d**) zu allen Umfangskanten (**17b**, **17c**, **17f**) hin in Richtung der Bügelebene, die von dem Aufhängehaken (**14**) und dem Bügelkörper (**11**) aufgespannt ist, schräg abfällt.

2. Kleiderbügel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest die unteren Eckbereiche (**17e**) des Klammerschenkels (**17**) ausgerundet sind.

3. Kleiderbügel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch

Anhängende Zeichnungen

